

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Johann Wilhelm Schröder an August Hermann Francke.

Schröder, Johann Wilhelm

Kopenhagen, 13.12.1721

Franckesche Stiftungen zu Halle

Shelf Mark: AFSt/M 1 C 14 : 35

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission to publish contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:hbz:5:1-263732-p0011-8](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:5:1-263732-p0011-8)

13 XII. 1721
35 1C 14
Hochw. und Hochgelobter
Insunder Hochgeachteter Herr Professor

Kunstmaler ist das nach Ost-Indien bestimmte
Mädchen Anna Sophia d. 7ten Jahres von Jüngern
Mutter unter Drogen gelangt, wie ich oben
jetzt vernahm, das Kind noch nicht past,
wird, welches eben mit dem ersten guten
Kinden geschehen ist.

Wodas das Missions-Collegium mit subigum an
den in Frankebar befreundeten Missionarium
und dessen Sohn mit-Gebrütern gelangen
lassen, wonach der Hochw. aus befreundeten
Absichten der an die geschilderten Briefe zu
versenden Salubrität, auch dabei dienstlich versetzt,
die, selbst dem H. Prof. Francken nach Freund,
liegend grüß überhoben zu communiciren.

Unzweifelhaft ist die Ursache - das so ein-
gerichtet, daß sich niemand mit Recht dar-
über beschweren kann, zu machen, da man
niemand jenen ins besondern vorzuziehen,
was man zu gewinnen nöthig befunden,
ohne dann andern davon part zu geben.

Es wird sich auch niemand da klagen dürfen,
daß man zu hart verfahren, da man ja den
günstigsten Weg erwählt, um die guten
Angelegenheiten desto eher wieder zu vereinigen.

Ihr Liebheitz goet verleihe mir mein Quade
daß der intendierte Zweck endlich bey Ihnen
eingesamt möge verwirklicht, und daß der
Wunsch einer feineren Dargan, in einem der
Ihren Hand gebracht werden.

Mein Lieber Herr
Mit = Bedauern zu Ihnen geschickt. Allain Herr. Herr.
Edl: wissen selbst, wodurch man Ihnen
dort werden. So bald ich aber das
Gutzeugen goet ein tüchtiges Subjektum zu
wissen mögen, woraus Herr. Herr. Edl: nicht
dem Herr. Prof: Francken sich lassen gütlich
imgezeiten belohnen wollen, so will
ich Ihnen gulegenheit finden geschickt
werden.

Wegen der äußerlichen Umstände ist sonst
unmöglich eine Reise im Collegio wegen gemacht
werden, darüber ist im Hofmann daselbst
von Herr. Herr. Edl: und Herr. Herr. Edl: dem
Herr. Prof: Francken einen nähern Entwurf
eingeziehen die notwendigst werden.

So haben auch die Herr. Mannen der Herr.
Herr. Liegenbalg und Herr. Herr. Mag: Grün
und Herr. Herr. Jordan von a. 1717. von einem
Christen Jubiläum Hofmanns Johann etc.
dieses Heils eine Summe von 400 Tugenden
oder 800 Tugenden angenommen, und ich davon
gan die Versicherung nehme, daß ich die
selbe bey einem Anblick in Europa von der
von einander stehenden Dörfern wieder so
gut erhalten werden, wie daselbst. Nach
nicht der vorzüglichsten Männer mit magern
begünstigt.

